Eilbecker Mädchenhort e. V.

Zweck: Schulpflichtigen Töchtern in Eilbeck wohnender unbemittelter Eltern ausserhalb der Schulzeit eine Heimstätte zu bieten, in der sie unentgeltlich durch körperliche und geistige Beschäftigung vor Verwahrlosung geschützt werden. Vors. Oberamtsrichter Dr. Schwencke, Blumenau 71, Schriftf. C. Weidt, Fichtestr. 8, Vereinslokal Evastr. 14.

Hamburger Fröbel-Verein.

Fröbelhaus, Bundesstr. 41. Vorsitzender: Pastor Müller, Vorsteherin des Fröbelhauses: Fräul. Clara Rosenhagen. Sprechz.: Werktäglich von 12—1 Uhr ausser Montags. Kinnergärten: Bundesstr. 41 und Mittelstr. 56.

Verband Hamburger Mädchenhorte.

Die Wirksamkeit der dem Verbande zur Zeit angehörenden Horte besteht darin, dass sie Volksschülerinnen, deren Eltern durch Arbeit ausser dem Hause verhindert sind, ihren Kindern Fürsorge zu widmen, für die Nachmittags- und frühen Abendstunden von der Strasse nehmen, sie bei ihren Schularbeiten und bei fröhlichem Spiele überwachen und auch sonst für ihr körperliches und geistiges Gedeihen sorgen. Die jeweilige Vorsitzende steht den einzelnen Horten mit Rat und Hilfe zur Seite und sorgt für Gründung neuer Horte in den bedürftigen Stadtteilen. Anmeldungen unbesoldeter Helferinnen und Geldzuwendungen nehmen die Vertreter der Einzelhorte entgegen. Die Mitglieder des Verbandsvorstandes sind: Stellvertretende Vors.: Frau Mary Schnars, Wentzelstr. 17; Kassierer: Dr. Franz Jaques, Hermannstr. 7; Schriftf.: Amtsrichter Dr. R. Grallert, Klosterallee 78; Rechnungsprüfer: Frau Ender, Schürbeckerstr. 6, und Dr. A. Gutheil, Blumenstr. 11. Dem Verbande gehören folgende 26 Mädchenhorte an:

1. Rosenallee 37 (Hammerbrook), Vors. Frau Konsul Deurer, Aumühle, Hoffriede, Postbezirk Hamburg;
2. Mühlenstr. 14, Vors. Frau Eduard Bohlen, Badestr. 42;
3. Kurze Mühren 39, Vors. Frau Mary Schnars, Wentzelstr. 17;
4. Eppendorferweg 53 (Eimsbüttel), Vors. Pastor Schmalz, b. d. Christuskirche;
5. Marcusstr. 32, Vors. Frau Ludwig Sanders, Heimhuderstr. 31;
6. Baumeisterstr. 8, Vors. Frau Heinr. Schult, Hofweg 83;
7. Bachstr. 94 (Uhlenhorst), Vors. Frau Herm. Eckstein, Reinbek, beim Mühlenteich;
8. Schrammsweg 34 (Eppendorf), Vors. Pastor Hanne, Woldsenweg 8;
9. Paulinenplatz 8 (St. Pauli), Vors. Frl. A. Bühring, Fruchtallee 131, u. J. Freydag, Innocentiastr. 17;
10. Ausschlägerweg 22 (Borgfelde), Vors. Frl. Sophie Döhner, Burgstr. 24;
11. Kaiser Wilhelm-Str., Vors. Frau Dr. Richard Pels, Rothenbaumchaussee 183;
12. Papendamm 3, Vors. Frl. Marie Meinhold, Rothenbaumchaussee 24 III;
13. Hopfenstr. 30 (Süd-St. Pauli), Vors. Frau Minna Pahl, Bernhardstr. 58, III;
14. Reginenstr. 51 (Rothenburgsort), Vors. Frau Dr. A. Daus, Billh. Mühlenweg 9;
15. Evastr. 14 (Eilbeck), Vors. Oberamtsrichter Dr. Schwencke, Blumenau 71
16. Kampstr. 60 (Nord-St. Pauli), Vors. Frau Max Ender, Schürbeckerstr. 6
17. Hammerlandstr. 188, Vors. Frl. Fr. Nölting, b. d. Hammerkirche 18
18. Neustädterstr. 79, Vors. Frau Arthur Lutteroth, Johnsallee 24;
19. Käthnerkamp 4 (Barmbeck), Vors. Frau Neeck, Wagnerstr. 52;
20. Methfesselstr. 53 (West-Eimsbüttel), Vors. Frau Dr. O. Troplowitz, Agnesstrasse 1;
21. Frankenstr. 43 (Hammerbrook), Vors. Frl. Gertrud Wagner, Angerstr., Direktorat;
22. Lehmweg 14 (Hoheluft), Vors. Frau Anna Brohm, Hoheluftchaussee 66;
23. Barmbeckerstr. 30 (Winterhude), Vors. Frau Joh. Zipperling, Blumenstr. 40;
24. b. d. Pumpen 37, Vors. Frau Dr. Emil Beneze, Schlüterstr. 62;
25. Böhmkenstr. 5, Vors. Frau Director Otto Schulze, Rothenbaumchaussee 36, I;
26. Lutterothstr. 36, Vors.: Frau Dr. Leop. Königsberg, Feldbrunnenstr. 17.

Das Borsteler Kinderheim

der Ortsgruppe des Deutschen Evang. Frauenbundes in Gr.-Borstel, Weg beim Jäger 299, dient zur Aufnahme von Mädchen im Alter von 3 Jahren bis zur Konfirmation, die Familienverhältnisse halber im Elternhause nicht bleiben können. Die Erziehung liegt in Händen von Schwestern des Diakonissenheim Bethlehem, das Kostgeld inkl. Schulgeld und Wäsche beträgt Mk. 15 pro Monat.

Der Vorstand besteht aus den Damen: Frau Rud. Schülke, Vors.; Frau Konsul Wilhelm Kempff, Frau Syndicus Dr. Merck, Frau Susette Nagel, Frau Nordheim, Frau Ernst Rittscher, Frau Carl Sillem, Frau Marie Warnholtz, Frau Dr. Binder, Frau O'swald, Kassiererin, Herrn Pastor Glage, Schrift., Herrn Dr. Alfred Stammann, jur. Beirat.

Bewahranstalt und Kindergarten des Paulsenstifts

Norderstr. 42—44) verpflegt und erzieht Kinder von 3—6 Jahren und gewährt einer Anzahl von schulpflichtigen Kindern Aufsicht und Beköstigung für den Nachmittag. Die Bewahranstalt unterscheidet sich von den ähnlich wirkenden Warteschulen durch die genauere Durchführung des Fröbel'schen Systems, sowie durch die Gewährung von Freiplätzen an die ärmsten der Zöglinge. Aufnahme der Zöglinge geschieht durch die Vorsteherin Frau Elisabeth Schultz, geb. Paulsen, Grimm 25, II. und der 2. Vorsteherin Frau Dr. Glinzer, Graumannsweg 69, Vorstand: Frl. Flügger, St. G., Langereihe 101, Frl. Mimi Grossmann, Mühlendamm 9, Frl. Hardt, Burgstr. 4, Frl. A. Gruner, Hagedornstr. 27, II., Frl. M. Schnell, Lübeckerstr. 20, I., Frl. M. Baltz, Rothenbaumchaussee 197, Frl. Jenny Schiff, Esplanade 37 und Senator Roscher, Adolphstr. 54, Rudolf Fritz, Schopenstehl 5, O. Refardt, Schwarzenbeck. Ärztlichen Rat erteilt: Dr. R. Boltz, Rödingsmarkt 63.

Verein Kinderheim „Gottesgabe".

Jungfrauenthal 49 (früher Böhmersweg 23).

Das zum Andenken an einen teuren Heimgegangenen „Gottesgabe" genannte Kinderheim, wurde 1889 von Frau Harriet Godeffroy gestiftet und bis zu ihrem Tode, den 19. Juli 1899, unterhalten. In demselben Jahre bildete sich der Verein Kinderheim Gottesgabe, welcher sich die Aufgabe stellte, die Arbeit im Sinne der Stifterin fortzusetzen und die dazu nötigen Mittel durch Sammlungen von einmaligen und Jahresbeiträgen, sowie durch Geschenke und Legate aufzubringen. Kapital Ende 1906 Mk. 14 000. Zweck: Aufnahme und Verpflegung von 12 Kindern, die für den Aufenthalt in einem Krankenhause noch nicht oder nicht mehr krank genug sind und einer besonderen Pflege bedürfen, die sie im Elternhause nicht haben können. Nur Kinder im Alter von 2 Jahren, in der Regel Knaben nur bis zum 5., Mädchen bis zum 8. Jahre werden aufgenommen und nur so lange behalten, als sie die Schule nicht besuchen können. Sobald die Kinder ernstlich erkranken, sind sie möglichst bald anderswo unterzubringen. Kinder mit ansteckenden oder unheilbaren Krankheiten werden nicht aufgenommen. Kostgeld: täglich 40 Pfg und, soweit die Bezahlung nicht durch eine öffentliche Kasse oder sonstige Wohltäter garantiert wird, für einen Monat, wenigstens aber für eine Woche im voraus zu entrichten. Aufnahme: Frau Albert Moritz, Böhmersweg 26. Verwaltung: Frau Baronin Karl von Merck, Vors., Frau Albert Moritz, stellvertretende Vors., Mathilde, Freiin von Westenholz, Kassiererin, Herr Pastor Glage, Schriftf., Herr Wilhelm Amsinck, Revisor, Frau Hertha Bunsen, Frau Rob. E. Loesner, Frau Oberin Springorum, Frau Wilhelm Amsinck, Herr Dr. Adolf Arning, Anstaltsarzt.

Kinder-Bewahr-Anstalt von 1852.

Zweck: Gesunden Kindern rechtlicher Eltern, welche nicht in der Lage sind, ihre Kinder selbst zu warten, oder durch andere warten zu lassen, gegen geringe Vergütung während der Tagesstunden Wartung, Pflege und gesunde Nahrung zu gewähren. Aufnahme der Kinder durch den Arzt der Stiftung Dr. Ascher, Amelungstr. 8. Vors. Dr. G. Petersen, gr. Theaterstr. 49; Kassenf. John Freydag, Innocentiastr. 17; Lokal Holstenwall 6.

Das „Kinderheim" Tarpenbeckstr. 37,

gegründet (1896) und geleitet von Frl. Marianne Einstmann, nimmt fast ausschliesslich die im „Luisenhof" geborenen Kinder nach vollendetem 2. Lebensjahre auf. Die Kinder bleiben, falls die Mütter nicht heiraten, bis zur Konfirmation, und sollen zu tüchtigen Handwerkern und Dienstmädchen erzogen werden. Bestand z. Zt. 18 Mädchen und 17 Knaben. Nicht einmal die Hälfte der Verbrauchssumme kommt durch Alimente und Kostgelder der Mütter zusammen; mit dem Übrigen ist das Kinderheim ganz auf Wohltätigkeit angewiesen. Besichtigung jeden Donnerstag gern gestattet.

Verein Kinderspielplatz am Köhlbrand e. V.

Der grosse Kinderspielplatz am Köhlbrand, gegründet durch die Anregung seines Vorsitzenden, ist zur Zeit 100 000 Quadratmeter gross, bietet durch seinen prachtvollen steinfreien Strand, seine schattigen Bäume mit herrlicher Elbaussicht sowie staubfreier Luft einen angenehmen ruhigen Aufenthalt für unsere luft- und lichtbedürftige Jugend. Unterstützt wird das wohltätige Unternehmen von den meisten St. Pauli- und Neustädter Bürgervereinen sowie zahlreichen wohltätigen Freunden. Der Gesammtbesuch betrug 1903 rund 40 000 Kinder, 1904 rund 210 000 Kinder, 1906 rund 310 000, 1907 rund 300 000, 1908 rund 320 000, 1909 rund 350 000 und 1910 rund 370 000 Kinder ohne erwachsene Begleitpersonen.

Soweit die Mittel der Verwaltung reichen, erhalten unbemittelte Kinder freie Dampferfahrt, sowie eine einfache Speisung, bestehend in Brot und Milch. Im Jahre 1908 wurden ca. 900 Kinder in der Ferienkolonie verpflegt. Durch die Erfahrungen angeregt, strebt der Verein ähnliche Einrichtungen zwischen den beiden Elbbrücken an, und hält als zweites Haupterfordernis eine Fürsorgestätte für lungenschwache Kinder als ein erstrebenswertes Ziel.

Die hochherzige Stiftung des Eiderstedter Deichbundes (Deichgraf Peters), durch dessen Vermittlung dem Verein ca. 20 000 Quadratmeter Boden und bausichere Gebäude an bester Stelle der Gemeinde Ording, St. Peter an der Nordsee geschenkt sind, gewinnt neben einer grossen Zahl von Vergünstigungen dadurch bedeutend an Wert, dass dieser, der schönste Teil des an Naturschönheiten reichen Ording, nur ca. 100 Meter vom Strand zwischen ca. 50 Meter hohen Dünen malerisch belegen ist. Der einzige Wald an der Nordsee ist nur 50 Meter von dem neuen Heim entfernt. Voraussichtlich wird das Eigenheim Anfang Juni 1911 bezogen werden können. Es enthält nach den Grundsätzen höchster hygienischer Erfahrung 60 Betten in hohen luftigen Schlafräumen. Ausser den Räumen für Hauseltern, Aufsicht, Krankenzimmer ist in 10 Zimmern mit 160 Betten Vorsorge getroffen, Eltern der Kinder sowie Freunden unserer Bestrebungen gastlich Unterkunft zu gewähren. Sobald die Baukosten amortisiert sind, soll mit der Einrichtung einer Badeanstalt für Warmbäder begonnen werden. Erwerbszwecke sind mit dieser Einrichtung nicht verbunden. Später ist die Vergrösserung bis auf 200 Betten geplant.

Täglich verkehren auf diesem grössten Spielplatz Norddeutschlands bei gutem Wetter 3—4000 Kinder, ohne erwachsene Begleitpersonen. Die Verlegung des Spielplatzes ist auf den Frühling 1912 vorgesehen. Der neue Spielplatz wird an hervorragender Stelle an der westlichen Einfahrt eingerichtet. Vors. ist Th. Hintze, Kielerstr. 94.

Eimsbütteler Krippe e. V.

Zweck: Aufnahme und Pflege von Kindern bis zu drei Jahren, deren Mütter den Tag über auf Arbeit gehen. Vors. Dr. Peeck, Tornquiststr. 11, Schriftf. Georg Gause, Eimsbütteler-Chaussee 55.

Krippe im Hammerbrook,

Sachsenstr. 17, im Vereinshause St. Matthäi. Zur Aufnahme von 25—30 ehel. Kindern bis zu 3 Jahren, deren Mütter genöthigt sind, zum Erwerb auszugehen.

Krippe in St. Pauli, e. V.

Ehrenvorsitzender: Sr. Magnificenz Bürgermeister Dr. Schröder. I. Vors.: Pastor Clemens Schultz an der St. Pauli-Kirche. II. Vors: Frau Ludolf Steindorff. Die Krippe nimmt sich derjenigen Kinder (von 2 Wochen bis 2 Jahren) an, deren Mütter mit für den Unterhalt der Familie arbeiten müssen, die dann jeden Morgen ihr Kind hinbringen und bis Abends dort lassen können.

Krippen und Kinderbewahranstalten

siehe auch unter Gesundheitswesen: „Bethesda."

Marienruh, Säuglingsheim in Gr.-Borstel, Lockstedterdamm.

Zweck: 36 Säuglinge unbemittelter Eltern aufzunehmen und bis zum 5. Jahre zu behalten und aufzuziehen, ohne Unterschied der Konfession; eheliche werden bevorzugt, aber uneheliche nicht ausgeschlossen. Zahlung 2, 4 oder 6 Mk. pro Monat, je nach den Verhältnissen. Besitzer: Ed. Lippert, Klopstockstr. 27, besuchende Damen: Frau Marie Enners, Fährstr. 25. Vorsteherin: Oberschwester Philippine Stavenhagen.

Landeszentrale Hamburg der Deutschen Vereinigung für Säuglingsschutz.

Zweck: Sammlung aller Vereine, welche thatkräftig oder mit Wort und Schrift der Säuglingsfürsorge dienen zu gemeinsamer Belehrung, Förderung und Anregung. I. Vorsitzender: Senator Dr. Mumssen, II. Vors.: Dr. Oberg, Schriftführer: Physikus Sieveking. Geschäftsstelle: Stadthausbrücke 11, Zim. 41

Milchküchen der Patriotischen Gesellschaft, e. V.

Zweck: In gemeinnütziger Weise der Säuglings- und Kinderfürsorge zu dienen, insbesondere gesunde Milch, vor allem zur Säuglingsernährung, der Bevölkerung zugänglich zu machen. Vorsitzender: Physikus Dr. Herm. Sieveking, Rothenbaumchaussee 211, Schriftführer: Dr. Grimm, Osterstr. 26, Geschäftsstelle: Stadthaus, Zimmer 9, ☞ I, 4680 N 1 und IV, 9491.

Ausgabestellen:

Reeperbahn 170 (I. Hauptmilchküche: Rat und Tat)	Friedenstr. 5/17, Eilbecker Gemeindehaus
Brauerknechtgraben 34	Borstelmannsweg 145
Langestr. 5—6	Alsenstr. 4
Marktstr. 24	Kohlhöfen 21
Tornquiststr. 8	Papenstr. 40
Schluupp, Vereinshospital (neben 86)	Flachsland 5
Reginenstr. 40 (III. Hauptmilchküche: J. Plant Stiftung)	Holsteinischerkamp 42
Sachsenstr. 17	Desenisstr. 34 (Vereinshaus der Stadtmission)
Grundstr. 2	Altonaerstr. 40, Hs. 1
Stiftstr. 17 (II. Hauptmilchküche: Edm. J. A. Siemers-Stiftung)	Frielstr. 6 (Veddel)
Bethesdastr. 37	Repsoldstr. 104
Papenhuderstr. 9	Adlerstr. 22 (Altona)
	Vierländerstr. 3 (Gemeindehaus)
	Bahrenfelderchaussee 110 (Altona)

werktäglich geöffnet von 1—3 Uhr, Sonntags von 1—2 Uhr, geben pasteurisierte Milchmischungen und Vollmilch in Portionsflaschen trinkfertig zu billigem Preise ab. In sämtlichen Ausgabestellen, ausser den 5 zuletzt genannten, finden regelmässig alle 8 Tage ärztliche Beratungsstunden statt.